

Landkreis Spree-Neiße  
 Untere Naturschutzbehörde  
 Heinrich-Heine-Straße 1  
 03149 Forst (Lausitz)



03562 986 17004

FAX 03562 986 17088

E-Mail [umweltamt@lkspn.de](mailto:umweltamt@lkspn.de)



**Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)**  
**Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)**

Informationsblatt 3  
 erstmalig: 01/2008  
 Stand: 04.05.2015

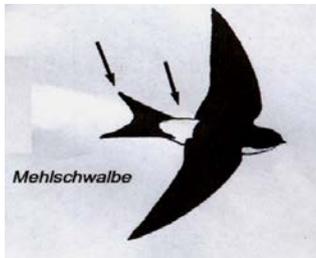
Mehlschwalbe

**Aussehen**

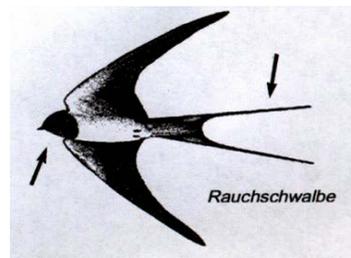
Rauchschwalbe

Erkennbar ist die Mehlschwalbe an ihrer blau schimmernden, schwarzen Oberseite mit einem weiß leuchtenden Bürzel und dem weißen Bauch. Mehlschwalben sind etwas kleiner als Rauchschwalben und haben einen kurzen, weniger tief gegabelten Schwanz. Ihre Beinchen sind befiedert.

Rauchschwalben sind etwas größer als Mehlschwalben. Stirn und Kinn sind rostrot gefärbt. Von weitem erkennt man oft nur eine dunkel wirkende Kehle. Die Steuerfedern sind schmal und stark verlängert. Die Oberschwanzdecke ist nie weiß gefärbt. Die Unterseite ist creme-weiß mit schwarzem Brustring, die Oberseite ist violettschwarz.



Mehlschwalbe



Rauchschwalbe

Mehlschwalbe

**Nistplatz und Nestbau**

Rauchschwalbe

Lehm, feuchte Erdmassen, Gras oder Strohteilchen werden mit Speichel vermischt und dienen Schwalben als Baumaterial.

Das geschlossene, kugelförmige Nest (ovales Einflugloch) wird stets an Außenwänden von Gebäuden, unter Dachüberständen gebaut. Raue Fassadenoberflächen oberhalb von 2 Metern Höhe und freier Anflug zum Nest sind erforderlich. Wind, Regen und direkte Sonneneinstrahlung werden bei der Nistplatzwahl gemieden.

Mehlschwalben sind sehr gesellige Tiere, die die direkte Nähe zu den Artgenossen lieben und daher meist in Kolonien brüten.

Das offene, napfförmige Nest wird im Inneren von Gebäuden (Ställe, Scheunen, Bootshäuser) auf Balken, Vorsprüngen, in Nischen oder direkt an den Wänden kurz unterhalb der Decke errichtet. Freier Anflug zum Nest ist erforderlich, Zugluft wird gemieden. Rauchschwalben sind gesellige Tiere, bestehen jedoch auf einem mehrere Meter großen Nestabstand zu ihren Artgenossen. Sie bauen Einzelnester, die in der Regel keinen Sichtkontakt zu anderen Nestern haben. Rauchschwalben sind keine „klassischen“ Koloniebrüter.

Alte Nester werden jahrelang immer wieder bezogen und gegebenenfalls ausgebessert. Somit ist es für die Tiere besonders hilfreich, wenn sie nach dem anstrengenden Flug aus den Winterquartieren ihre alten Nester vorfinden und nicht gleich mit dem kräftezehrenden Neubau beginnen müssen.

## Nahrung

Mehl- und Rauchschnalben ernähren sich fast ausschließlich von fliegenden Insekten, wobei die Rauchschnalbe ein leicht größeres Beuteschema besitzt. Schnalben vernichten insbesondere in den Sommermonaten eine Vielzahl von „lästigen“ Fliegen, Stechnücken oder Blattläusen im Gartenbereich.

## Fortpflanzung

Mehl- und Rauchschnalben brüten in der Regel zweimal im Jahr (Mai-Juni und Juli-August). Das Gelege besteht aus 3-5 (Mehlschnalbe) oder 4-6 (Rauchschnalbe) weißen, fein gepunkteten Eiern und wird zwei Wochen bebrütet. Bei Mehlschnalben wechseln sich die Elterntiere ab, Rauchschnalbenweibchen brüten allein. Jungtiere verlassen das Nest nach 25-30 Tagen, werden aber noch weiter versorgt.

## Zug

Ende März – Anfang April kehren die Schnalben aus ihren afrikanischen Winterquartieren in die europäischen Brutgebiete zurück. Dabei sind die Tiere zwischen 40 und 60 Tage unterwegs und legen bis zu 10.000 km zurück. Da die Tiere in den Wintermonaten in unseren Breiten nicht ausreichend Nahrung finden, ziehen sie im September in ihre Winterquartiere zurück.

## Gefährdung ungeliebter Untermieter?

Schnalben gelten seit Jahrhunderten als Frühlingsboten, sie haben es jedoch nicht immer einfach. Neben dem fehlenden Verständnis, die Tiere am Haus oder Nebengebäude zu dulden, haben Schnalben insbesondere Probleme geeignetes Nistmaterial zu finden. Die allorts befestigten Straßen und Wege bieten keine Möglichkeit mehr den benötigten Lehm in der näheren Umgebung zu Gebäuden zu finden. Gebäudesanierungen lassen keinen Einflug der Tiere in Scheunen oder Nebengebäude mehr zu. In den Städten sind sie bereits rar geworden und auch im ländlichen Raum droht ihnen Ungemach. Weil der Kot als störend empfunden wird, greifen immer mehr Hausbesitzer zum Besenstiel, um die Lehmester illegal zu entfernen. So landen jährlich viele Tausend Schnalbenküken in deutschen Mülltonnen.

## Rechtlicher Schutz von Schnalben

Rauch- und Mehlschnalben sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) besonders geschützte Tierarten auf die die Vorschriften des § 44 BNatSchG Anwendung finden. Demnach ist es verboten:

„wild lebenden Tieren ... nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen, zu töten und ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.“ Niststätten stehen, wie die Schnalben selbst, unter ausdrücklichem Schutz. § 44 BNatSchG verbietet: „Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ... aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“. Somit ist das Entfernen der Nester, auch in der kalten Jahreszeit, verboten.



## So kann man Schnalben helfen



- Anlage und Feuchthalten kleiner Lehmkuhlen (Nistmaterial kann aus 60 % Steinmergel, 20 % lehmhaltigem Erdmaterial, 10 % Kalk, 10 % Pflanzenfasern und Wasser zu einem leichten Brei angerührt und „katzensicher“ angeboten werden)
- katzen-, marder- und rattensicheres Anbringen von Kunstnestern (nicht über Fenstern und Eingängen)
- Starthilfen für den Bau von Rauchschnalbennestern anbringen (kleine Wandleisten)
- Anbringen von Kotbrettern unterhalb der Schnalbennester
- ständigen, freien Anflug zu den Nestern ermöglichen
- Renovierung und Umbauarbeiten in und an Gebäuden nur zwischen Anfang Oktober und Ende März durchführen
- Achten Sie beim Einsatz von Ventilatoren und Heugebläsen darauf, dass keine Tiere hineingelangen können oder Rauchschnalbennester zugedeckt werden!
- keine Raumreinigung mit Hochdruck und Weisskalkung von Stallwänden während der Brutzeit
- keine Klebebänder (Fliegenbekämpfung) ohne Schutzvorrichtung in Ställen anbringen
- Stürzt ein mit Eiern oder Jungvögeln belegtes Nest ab, legt man diese samt Nestpolster in ein Kunstnest oder nestähnliches Gefäß und bringt dies am bisherigen Standort an. Altvögel können sich schnell an die neue Situation gewöhnen.

## Wir helfen Ihnen!

Sollten Sie Fragen zum Umgang mit Schnalben haben, das Vorhandensein der Tiere melden oder künstliche Nisthilfen anbringen wollen, können Sie sich gern an den Landkreis Spree-Neiße, Untere Naturschutzbehörde, Heinrich-Heine-Straße 1 in 03149 Forst, Telefon 03562 986 17004 wenden.